

PROZESSEINHEIT 1

DOKUMENTATION ÜBER DEN PRODUKTIONSBEREICH 20 MINUTEN

B G
1. LEHRJAHR
VERLAGSLOGISTIK 20 MINUTEN

minuten

tamedia:

**INHALTSVERZEICHNIS
PROZESSEINHEIT
“PRODUKTIONSRAPPORT 20MINUTEN“**

1. BESCHRIEB DES ARBEITSUMFELDES	3
2. WAS IST EIN PRODUKTIONSRAPPORT?	4
3. FLUSSDIAGRAMM	5, 6
4. EINZELNE TEILSCHRITTE	7
5. SCHLUSSWORT	8
6. VORGEHENSPLAN / ZEITAUFWAND	9
7. AUSWERTUNGSBOGEN	10
 MUSTER	
- PRODUKTIONSRAPPORT	

EINFÜHRUNG

ZIELE UND PRIORITÄTEN

Ich stelle mir diese Aufgabe nicht gerade leicht vor. Es ist für mich etwas völlig Neues und ich bin mir noch nicht ganz im klaren wie und wo ich beginnen soll. Ich bin mir aber sicher, dass ich aus dieser Arbeit sehr viel lernen kann, von dem ich zu einem späteren Zeitpunkt gut Gebrauch machen kann.

Ich will versuchen über die Tamedia, 20 Minuten, aber vor allem den Rapport der 20 Minuten in ein paar Sätzen so gut wie möglich zu informieren.

BETRIEBSUMFELD

Seit einem halben Jahr arbeite ich bei der Tamedia. Zur Zeit bin ich im dritten Bereich, der Verlagslogistik im Bubenberg, zuhause.

Bisher gefiel mir jeder Bereich sehr gut und auf das kommende halbe Jahr im Bubenberg freue ich mich auch bereits.

Tamedia ist eines der führenden Medienhäuser in der Schweiz. Sie ist die Mutter von zahlreichen Medienquellen im Print- sowie Onlinebereich, ist aber auch im Radio- und Fernsehgeschäft vertreten.

Neuerdings versucht sich Tamedia auch auf dem Neuland. Anfangs März wurde die Gratiszeitung 20 Minuten in der Westschweiz (Raum Genf und Lausanne) lanciert.

Mit dem Thema meiner PE, dem Erstellen des Rapports für die 20 Minuten, bin ich vertraut, da ich diese Arbeit regelmässig selber erledige.

20 MINUTEN / 20MIN.CH

Die Gratiszeitung 20 Minuten ist eine Pendlerzeitung, die inzwischen mit 550'000 gedruckten Exemplaren eine Leserzahl von über 1 Million Leser erreicht hat und somit die meist gelesene Zeitung der Schweiz ist.

20 Minuten wird in verschiedenen Städten der Schweiz (Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich und neu auch Genf und Lausanne) verteilt und ist überall mit einem anderen Regionalteil anzutreffen.

Auch im Internet ist 20 Minuten vertreten: www.20min.ch oder www.20minutes.ch

DER PRODUKTIONSRAPPORT

WAS IST EIN PRODUKTIONSRAPPORT?

Der Produktionsrapport wird jeden Tag neu gemacht. Er beinhaltet den Seitenumfang (der von Ort zu Ort verschieden ist), die Auflage, die Übertragungszeit vom Verlag an die Druckerei, die Druckzeit und die Speditonszeit, das heisst um welche Zeit welches Fahrzeug fertig beladen wurde.

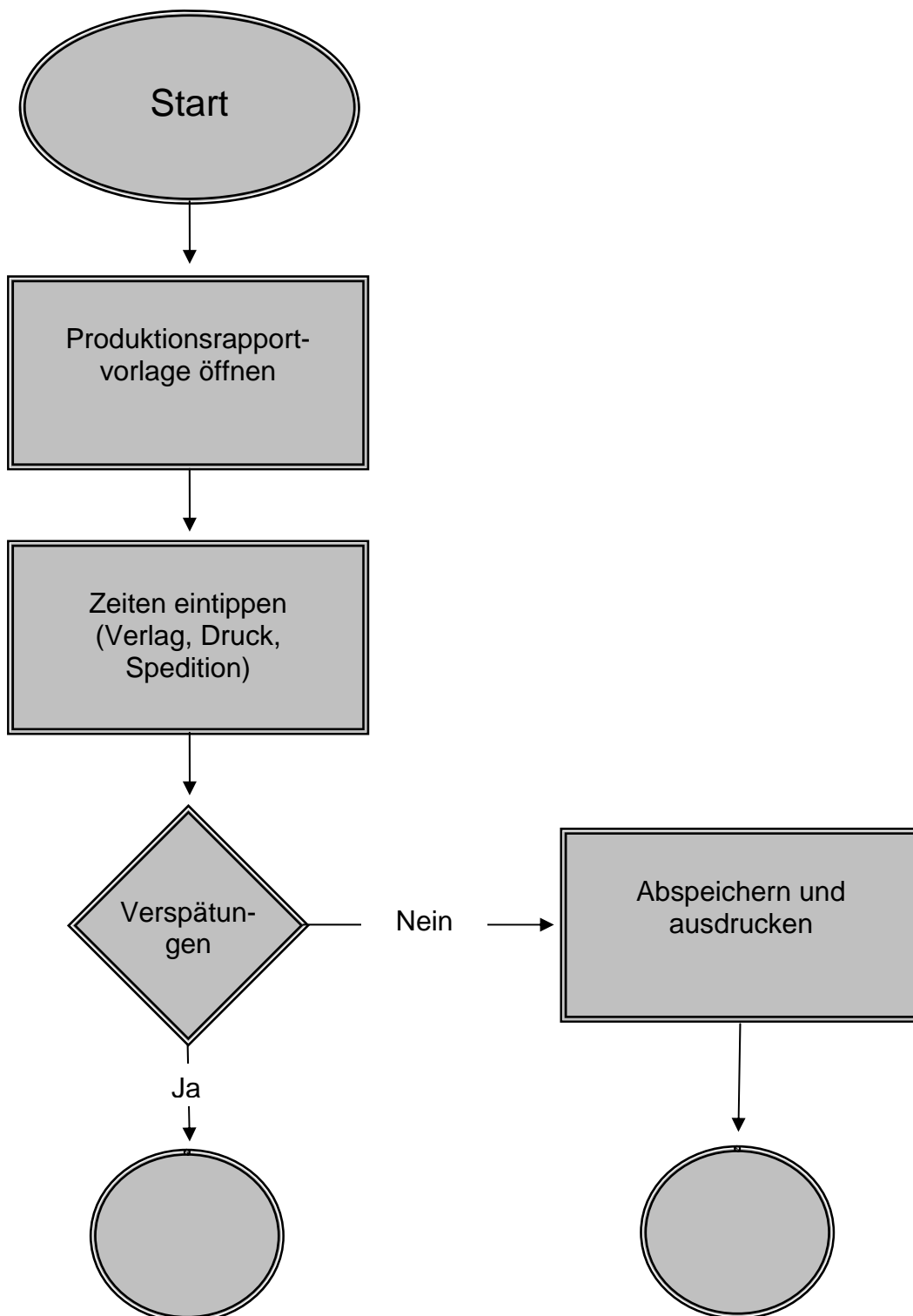
Es gibt eine Soll-Seite (Zeitvorgabe) und eine Ist-Seite (tatsächliche Zeit).

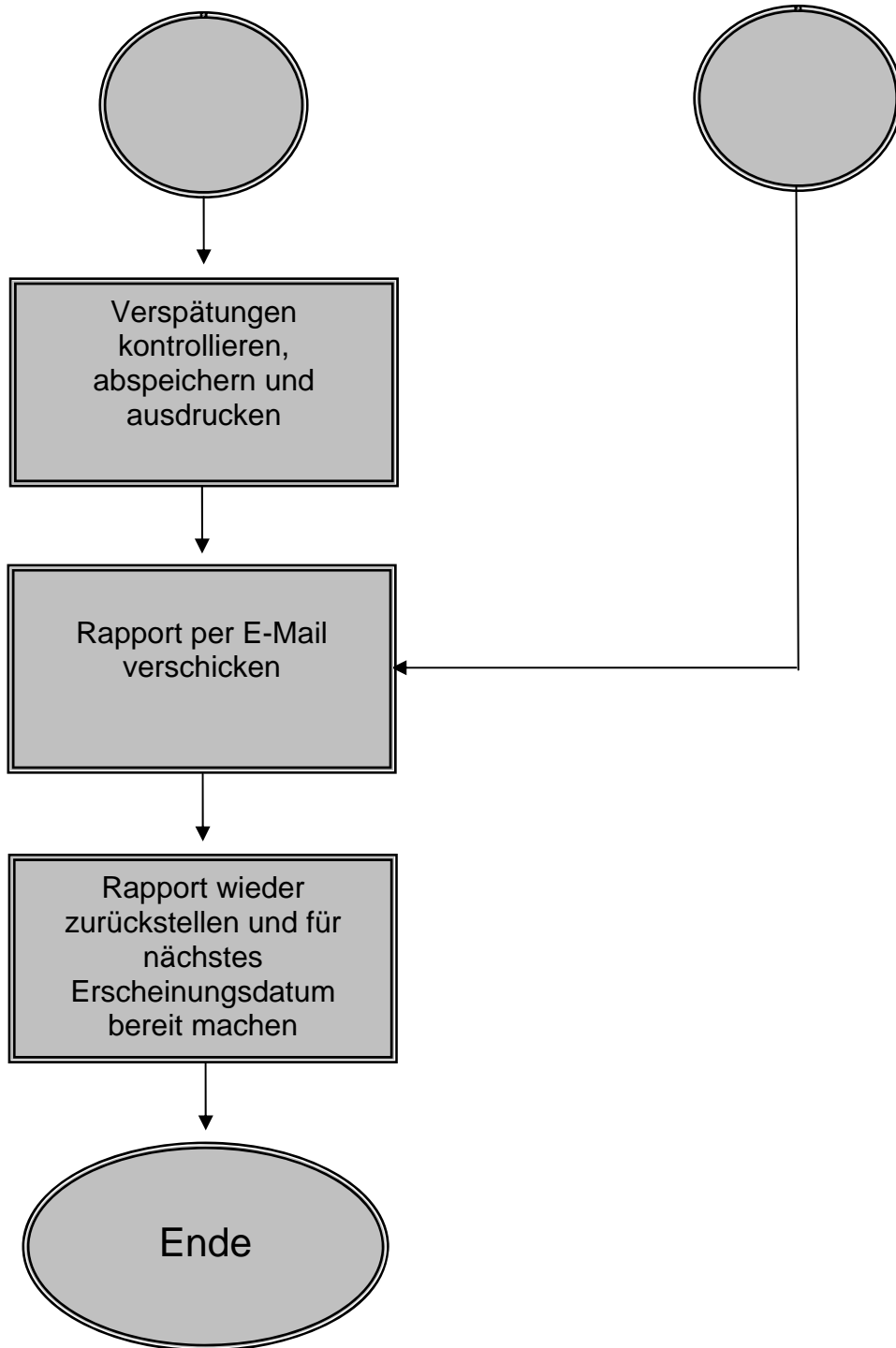
ALLFÄLLIGE ENTLASTUNGEN DER FAHRZEUGE

Je nachdem wie gross der Seitenumfang ist (Anzahl der Seiten), muss im Voraus eine Entlastung angefordert werden. Dies, weil das Ladegewicht bei den Fahrzeugen eine grosse Rolle spielt.

Produktionsrapport 20 Minuten				Druck-Ort	Ausgabe: Kanton		
Erscheinungs - Tag:				Tag	Datum	Woche	
Auflage:			 Ex.			
Seitenumfang:							
Tamedia AG Druckerei				Soll	Ist		
Verlag 20 Minuten							
Übertragungsende: Verlag an Druckerei				23:15			
Druck							
Rotation Netto:							
Rotation Ende:							
Spedition							
Spedi Beginn:				03:30			
Spedi Ende:				04:30			
Störungen:							
Ausgabe	Touren	Exempl.	Bunde	Abf-Soll	Abf-Ist	Versp.Prod.	*Versp. Fhg.
Ausgabe	1. Fahrzeug	12'900	129	04:05			
Ausgabe	2. Fahrzeug	13'670	136.7	04:25			
Ausgabe	3. Fahrzeug	8'950	89.5	04:40			
Ausgabe	4. Fahrzeug	4'180	41.8	04:45			
Ausgabe	Belege	300	3	04:45			
Total		40'000	400		Total	0.00h	0.00h

FLUSSDIAGRAMM





ARBEITSABLÄUFE

PRODUKTIONSRAPPORTVORLAGE ÖFFNEN

Zuerst öffne ich die Datei mit den Produktionsrapporten der verschiedenen Kantone. Danach prüfe ich das Datum und die Anzahl Seiten auf ihre Richtigkeit und ändere sie allenfalls.

ZEITEN EINTIPPEN

Bei jedem Rapport der sieben Vertriebsregionen gebe ich die von der Druckerei erhaltenen Zahlen ein. Das heisst die Zeit zu der die Daten vom Verlag an den Druck gesendet wurden. Der Produktionsstart (Druckstart) und das Produktionsende. Bei der Speditonszeit gebe ich ein, wann die Zeitungen fertig in die Fahrzeuge verladen wurden.

VERSPÄTUNGEN EINTRAGEN, SPEICHERN UND DRUCKEN

Es kommt vor, dass aus irgendwelchen Gründen, zum Beispiel Stromausfall während der Produktion, Verspätungen entstehen. Diese sind ebenfalls im Produktionsrapport ersichtlich. Sie werden dank einer Formel automatisch ausgerechnet und rot angezeigt.

Danach wird der Produktionsrapport abgespeichert und ausgedruckt.

RAPPORT PER E-MAIL VERSCHICKEN

Der Rapport wird per E-Mail an mehrere Personen verschickt, die zum Teil für die Produktion verantwortlich sind. Diese müssen über die Zeiten oder allfälligen Verspätungen informiert sein, um wenn nötig Änderungen vorzunehmen.

ZEITEN LÖSCHEN, DATUM UND SEITENUMFANG ÄNDERN

Zuletzt werden alle Zeiten gelöscht, so dass sie am nächsten Tag wieder neu eingetragen werden können. Das Datum wird auf das nächste Erscheinungsdatum geändert. Den Seitenumfang wird eingegeben, sobald wir diesen, jeweils am Morgen oder Vormittag, per E-Mail zugesandt bekommen.

SCHLUSSWORT

VORGEHENSWEISE

Als erstes informierte ich mich mal genau darüber, was eigentlich eine PE alles beinhaltet. Danach verschuf ich mir Überblick und entschied mich, mit dem Flussdiagramm zu beginnen. Dies machte ich mit kleinen Post-it-Kleber, die ich nach Belieben wieder verschieben oder ersetzen konnte. Als ich dies erledigt hatte, machte ich mich hinter den Arbeitsablauf und versuchte jeden Teilschritt des Flussdiagramms in kurze Sätze zu fassen.

Das kurze Beschreiben der Firma und der 20 Minuten machte mir keine grosse Mühe, da ich mir dies von der Schule her gewohnt bin. Auch das Erstellen des Layouts bereitete mir viel mehr Spass als Schwierigkeiten. Diesen Schritt machte ich jedoch erst ganz zuletzt, als alles andere schon erledigt war.

ERKENNTNIS

Für mich war diese Prozesseinheit eine ganz neue Erfahrung. Ich merkte schnell, dass diese Arbeit weitaus mehr Aufwand kostete, als ich gedacht hatte.

Am schwierigsten war für mich der Anfang. Ich wusste nicht, wo ich beginnen sollte. Als ich mir dann aber einen Überblick verschafft hatte und mich für das Flussdiagramm entschied, begann es vorwärts zu gehen.

Das selbstständige Arbeiten macht mir Spass. Ich mag es zu layouten und eigene Diagramme zu erstellen. Am schönsten ist es aber, wenn man zuletzt das Dokument als Ganzes in der Hand hat und sieht, was aus seiner Arbeit entstanden ist.

Im Grossen und Ganzen war die erste Prozesseinheit für mich ein gutes und lehrreiches Erlebnis mit einem, meiner Meinung nach, zufriedenstellenden Ergebnis.

VORGEHENSPLAN

Montag, 13. Februar 2006 ➤ **Erhalt der Prozesseinheit**

- Donnerstag, 16.02.2006
- > Überblick verschaffen
 - > Informationen zum Prozess sammeln
 - > Flussdiagramm anhand von Post-it Zettel auflegen
 - > 1. Lernjournal
 - > Flussdiagramm als Notiz aufzeichnen

- Sonntag, 19.02.2006
- > Flussdiagramm

- Mittwoch, 22.02.2006
- > Einführung in die Prozesseinheit
 - > Prozessbeschreibung (Erklärung zu den Teilschritten)
 - > Flussdiagramm ausbessern
 - > 2. Lernjournal

- Montag, 27.02.2006
- > Welche Muster lege ich bei?
 - > Prozessbeschreibung fertig (mit Schlusswort)
 - > 3. Lernjournal

- Mittwoch, 08.03.2006
- > Layout etc. der PE
 - > Titelblatt /Inhaltsverzeichnis/sinnvolle Reihenfolge

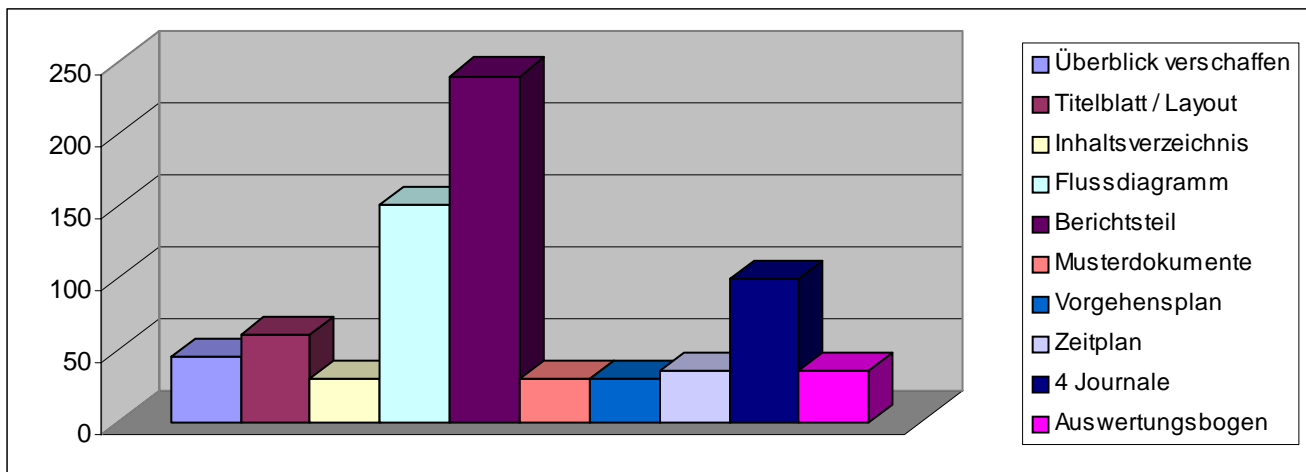
- Mittwoch, 15.03.2006
- > ganze PE fertig stellen (Layout etc.)
 - > 4. Lernjournal
 - > korrekte Seitenzahlen etc.

- Sonntag, 19.03.2006
- > ganze Prozesseinheit nachkontrollieren
 - > Auswertungsbogen ausfüllen

01.04.2006 ➤ **Zum Versand aufgeben**

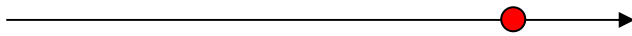
ZEITAUFWAND

(IN MINUTEN)



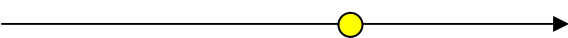
AUSWERTUNGSBOGEN

- Während der Prozesseinheit war meine Motivation

tief  hoch

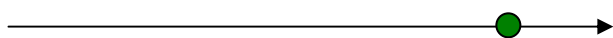
Ich mag selbstständige Arbeiten. Manchmal brauchte es aber wirklich viel Motivation, um am Abend noch an der Prozesseinheit zu arbeiten. Besonders während der Schulzeit war es nicht immer leicht. Sonst hat es mir aber eigentlich Freude gemacht.

- Das Erlernen des Prozesses war für mich

schwierig  einfach

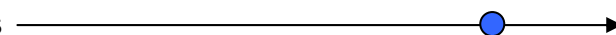
Anfangs war ich mit dem Prozess noch nicht ganz vertraut. Ich verstand den Ablauf und den Sinn noch nicht. Doch schon bald war ich dann mit meiner Arbeit vertraut.

- Mit dem Ergebnis meiner Arbeit bin ich

unzufrieden  zufrieden

Für mich war es etwas völlig Neues eine solche Arbeit zu schreiben. Zu Beginn wusste ich nicht wie und wo ich beginnen sollte. Zuletzt entstand dann aber doch noch eine PE mit deren Resultat ich zufrieden bin.

- Bei der nächsten Bearbeitung eines Prozesses berücksichtige ich von meinen Erfahrungen

nichts  alles

Ich werde versuchen so früh wie möglich mit meiner Arbeit fertig zu sein. Ich habe bemerkt, dass man immer noch etwas zum Verbessern findet. So habe ich dann die nötige Zeit meine Arbeit anderen Personen zum durchlesen zu geben und selbst noch ein wenig „Layout-Kosmetik“ zu machen.